



Schulleiter Dennis Mungo führt die neuen iPads für die Lehrpersonen an der Musikschule vor.



Cello-Lehrer Diego Lesmes spielt die Noten vom iPad.

Bilder: Sebastian Albrich

Mit dem digitalen Notenkoffer im Gepäck

Die Lehrpersonen der Musikschule Werdenberg reisen leichter: Neben ihrem Instrument begleitet sie künftig ein iPad durch die Region.

Sebastian Albrich

Buchs Die Musikschule Werdenberg hat nachgerüstet und ist im neuen Schuljahr digitaler unterwegs. Die alten Computer im Schulhaus in Buchs werden ausgemustert und alle Lehrpersonen, die kein eigenes Tablet besitzen, sind neu mit iPads ausgestattet. Ein praktischer Schritt in Richtung moderner Musikschule, der mit der zunehmenden Digitalisierung der Schulhäuser im Werdenberg möglich wurde. Konkret durch ein flächendeckendes WLAN-Angebot.

«Wir sind – wie man früher sagte – eine Wandermusikschu-

le. Das bedeutet, unsere Musiklehrer sind in Schulhäusern von Sevelen bis Sennwald unterwegs», erklärt Schulleiter Dennis Mungo gegenüber dem W&O.

Das war für die Lehrpersonen immer mit einem gewissen logistischen Aufwand verbunden. Doch was bislang regelmässiges Pendeln mit Instrument, umfangreichem Notenkoffer und vielleicht einem Metronom bedeutete, lässt sich heute mit Instrument und Tablet abdecken. Letzteres fasst Tausende Notenblätter, ein digitales Metronom und eine Vielzahl anderer Programme, die bislang nur direkt in den Räum-

lichkeiten in Buchs zur Verfügung standen.

Der Unterricht wird spontaner

Diese Modernisierung schafft neue Möglichkeiten. So ist der Unterricht nicht mehr vollständig von der Vorbereitung der Lehrperson oder der Infrastruktur der einzelnen Schulhäuser abhängig. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler spontan ein Stück lernen will, kann dies nun auch geschehen. Das notwendige Notenblatt wird am Tablet angezeigt oder bei Bedarf schnell ausgedruckt. Selbst wenn zu einer Melodie keine Notenblätter vorhanden sind,

«Das iPad ist als Hilfsmittel gedacht, um den Unterricht zu erleichtern.»

Dennis Mungo
Schulleiter

ermöglichen verschiedene Apps das Auslesen der Akkorde oder das verlangsamte Abspielen zu Übungszwecken.

Laut Mungo ist dies auch der Grundgedanke hinter dem Schritt: «Die Idee ist keineswegs, dass wir nur noch elektronisch arbeiten. Das iPad ist als zusätzliches Hilfsmittel gedacht, um den Unterricht zu erleichtern.» In der laufenden Einführungsphase seien die Tablets von den Lehrpersonen bereits sehr gut angenommen worden.

Die iPads werden an der Musikschule zudem weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits im Januar folge eine zusätzliche

Weiterbildung, da auch administrative Abläufe künftig über die Tablets gesteuert werden. Wie sich der Unterricht an den iPads weiterentwickeln wird, ist für den Schulleiter dagegen noch offen.

Die heute auf dem Tablet genutzten Applikationen seien eine logische Weiterentwicklung, der bislang auf den Schulhaus-Computern genutzten Programmen. Hier bestehe in Zukunft aber sicherlich Potenzial zum Ausbau. Es seien auch bereits Lehrpersonen mit speziellen Wünschen und Vorschlägen auf ihn zugekommen, den digitalen Koffer für den Unterricht zu erweitern.